
Vorwort

Ein *summa cum laude* erhält mein Bruder, Dipl.-Informatiker *Manfred Zapka* (LMU München) und Lecturer am Institut für höhere Mathematik, für seine über viele Jahre erbrachten Ideen und seinen selbstlosen Einsatz – trotz seiner vielfältigen Verpflichtungen. Das keineswegs selbstverständliche Engagement von Dr. *Dagmar Sakowsky* ermöglichte mir eine Grundlage, um Inhalte auch dieser Studie zahlreichen Studierenden zu vermitteln. Prof. Dr. *Kilian Bizer* danke ich für nützliche Impulse über die wissenschaftlich vernachlässigte Ökonomik der nationalen Justiz. Doktorand der Volkswirtschaftslehre, speziell Europäische Wirtschaftspolitik, *Jörg König* (alle: Department für Volkswirtschaftslehre der Universität Göttingen) stand mir stets kooperativ zur Seite. Ein großer Dank gilt Prof. Dr. *Wolfgang Meyer* nicht nur für sein infrastrukturelles Geleit. Doktorand der Volkswirtschaftslehre *Henrik Lindemann* (beide: Institut für Sozialpolitik der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der LU Hannover) zolle ich Lob für die von mir oft unpassend gewählten Momente zur Aktivierung seines lexikalisch anmutenden Wissens und seiner selbstverständlichen Bereitschaft zu Dialogen über ökonomische Modelle.

Der Europäische Gerichtshof
Zur Ökonomik judizieller Governance
Zapka, K.
2014, XIII, 431 S. 1 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-03946-2